

Für Verwaltung und Bauhof gab es auch lobende Worte.

- Aus den Bürgerversammlungen in Oberlindhart und Ascholtshausen – Rück- und Ausblick- Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Zum ersten Mal seit seinem Amtsantritt am 1. Mai 2020 konnte aufgrund der bekannten Umstände 1. Bürgermeister Christian Dobmeier die Bürgerinnen und Bürger vor Ort in mehreren Präsenz-Bürgerversammlung über das im Markt geleistete informieren. Der Reigen dieser Versammlungen wurden vor wenigen Tagen in Oberlindhart und Ascholtshausen fortgesetzt.

Nach einem einleitenden kleinen Film aus der Luft über die einzelnen Gemeindeteile hatte Bürgermeister Christian Dobmeier viele Daten, Fakten und Statistiken parat.

Im Marktgemeinderat ist der Ortsteil Ascholtshausen nicht mit einem stimmberechtigten Mitglied vertreten. Ascholtshausen hat jedoch in der Person von Sebastian Hornung einen Ortssprecher. Natürlich klammerte der Redner auch das neue Rathaus nicht aus, dessen Ursprünge im Eingemeindungsvertrag von 1972 liegen. Die Kosten werden sich auf rund 9 Millionen Euro belaufen. Auch auf die Energiekrise ging der Rathauschef ein und sagte, dass die Außenbeleuchtung nachts auf 30 – 40 % reduziert wird. Die Büroräume werden im Winter lediglich auf maximal 19 Grad erwärmt.

Zur Kläranlage konnte Christian Dobmeier vermelden, dass dort eine Erweiterung geplant ist und seit 2021 kein Klärschlamm mehr auf die Felder aufgebracht wird. Dieser wird vielmehr mit einer mobilen Einrichtung entwässert, anschließend von einer örtlichen Firma in Breitenhart getrocknet und ab dem kommenden Jahr auch verbrannt. Der Geh- und Radweg in Ascholtshausen musste aufgrund des starken Wurzeintrags komplett erneuert werden. 2023 ist geplant, den Geh- und Radweg von Ascholtshausen bis Steinrain zu verlängern. Des weiteren informierte der Bürgermeister über die für den Bauhof getätigten Geräteankäufe. Im Winter, so Dobmeier, werden für die 80 Kilometer Gemeindestraßen sowie öffentlichen Wege und Plätze ca. 170 Tonnen Streusalz verbraucht. Auch über die Neuanschaffungen für die Freiwilligen Feuerwehren informierte der Redner und kam dann zudem auf die in den Friedhöfen durchgeführten Maßnahmen zu sprechen. In Mallersdorf wurden beispielsweise neue Urnenstelen aufgestellt und zukünftig sind dort naturnahe Bestattungen möglich.

Der Labersteg ein Thema.

In Oberlindhart war der Bürgerversammlungsbesuch erneut sehr gut. Es hatten sich stattliche 38 Einwohner im Sportheim eingefunden. Ein Diskussionsbeitrag galt dem weiteren Vorgehen beim Labersteg. Bürgermeister Dobmeier sagte dazu, dass die größten Mängel schon beseitigt wurden. Es ist jedoch eine Komplettsanierung angedacht. Über die Art der Ausführung ist noch nicht entschieden worden. Ein Redner hielt die Ausbaggerung der Laber im Ortsbereich für zwingend notwendig. Aufgeworfen wurden auch ein etwaiger Geh- und Radweg nach Neufahrn

und die schlechten Sichtverhältnisse bei zwei Straßeneinmündungen. Ein Bürger bat um Prüfung, ob bei den Stufen zum Eingang in das Rathaus für die ältere Generation nicht ein Geländer angebracht werden könnte. Dieses, so Christian Dobmeier, ist bereits in Planung. Ein Fragesteller wollte Auskunft darüber, wie viele Feuerwehreinsätze es in den Asylbewerberunterkünften in den vergangenen Jahren gegeben hat und wer für die Kosten aufkommt. Dazu sagte der Bürgermeister, dass die anfänglich hohe Zahl inzwischen auf unter zehn pro Jahr gefallen ist. Von 2. Bürgermeister Kreutz wurde eine fehlende Leitplanke bemängelt, die im Zuge der Sanierung der Auffahrt zur B 15 entfernt und nicht wieder angebracht wurde.

Große Laubbäume angesprochen.

Die Bürgerversammlung für Ascholtshausen fand im Gasthaus Forstner statt und dazu hatten sich 18 Bürgerinnen und Bürger eingefunden. Zunächst stand dort das starke Verkehrsaufkommen und die Unvernunft mancher Autofahrer im Fokkus. Beantragt wurde zudem der Rückschnitt der großen Bäume beim Kriegerdenkmal, nicht zuletzt deswegen, weil das viele nasse Laub für die Verkehrsteilnehmer gefährlich ist. Auch Verbesserungen bei der Regelung „rechts vor links“ wurden angeregt, und zwar durch Aufbringung einer Blockmarkierung. Einige zu tief sitzende Kanaldeckel bemängelte ein Bürger und außerdem wurde angefragt, ob Änderungen beim Hebesatz der Grundsteuer geplant sind. Nach dem derzeitigen Stand ist bezüglich der Grundsteuer keine Änderung vorgesehen, sagte der Bürgermeister dazu. Ein Redner bat um Informationen zur Auslastung des HDG. Diese, so Bürgermeister Dobmeier, ist zufriedenstellend, könnte aber noch besser sein. Eine höchst interessante Thematik sprach ein Mitbürger an, als er auf die drohende Energieknappheit und die etwaigen Vorkehrungen des Marktes einging. 1. Bürgermeister Dobmeier sagte dazu, dass die Feuerwehr Mallersdorf am „Leuchtturmprojekt“ des Landkreises teilnimmt. Der Standort Mallersdorf würde bei einem Stromausfall mit Notstromaggregaten ausgestattet und die Bürger könnten diese dann für unbedingt notwendige Tätigkeiten nutzen. Auch der Werkausschuss des Wasserzweckverbandes hat sich mit einem solchen Notfall schon befasst. Ein Bürger lobte am Ende die Arbeit von Bauhof und Verwaltung, während sich Ortssprecher Sebastian Hornung für das entgegengebrachte Vertrauen bedankte und versprach, alles zu tun, um ein würdiger Nachfolger des ehemaligen Ortssprechers Heinrich Faltermeier zu sein.

Bürgermeister Dobmeier nahm bei den zwei Versammlungen in Oberlindhart und Ascholtshausen jeweils zu den Wortmeldungen Stellung und sicherte eine weitere Bearbeitung durch die Verwaltung zu.